

Nr. 54 / Juni 2022



## Solidaritätsgrüße aus Dresden

Liebe Kolleg\*innen,

uns erreichte leider erst nach der Kundgebung vom 15.6.2022 die folgende Solidaritätserklärung, sie sollte ursprünglich da verlesen werden. Wir haben uns darüber sehr gefreut.

Eure Betriebsgruppe uns reicht`s

**Liebe Beschäftigte des Klinikums Bremen Mitte,**

das Dresdner Bündnis für Pflege und mehr Personal im Krankenhaus sendet euch solidarische Grüße für euren Kampf gegen das geplante Outsourcing. Überall im Land überlegen Krankenhausleitungen und die Politik, wo sie einsparen können. Krankenhausschließungen, Privatisierungen und Outsourcing sind die Ergebnisse eines Gesundheitssystems, das auf Konkurrenz und Profit orientiert ist. Selbst in den Coronajahren wurden jedes Jahr Kliniken geschlossen, die nicht profitabel waren, 2020 waren es 20 Krankenhäuser. Während Pflegekräfte den Beruf verlassen oder Stunden reduzieren, weil sie die Arbeitsbelastung nicht mehr ertragen, klingelt bei Helios, Sana, Asklepios und Co. die Kasse. Insbesondere die Einführung der Fallpauschalen haben zu diesen unhaltbaren Zuständen geführt. Mittlerweile verlassen Pflegekräfte ihren Beruf nach durchschnittlich 8 Jahren. Der Pflegenotstand gefährdet die Gesundheit von Patient\*innen und Beschäftigten. Dabei sind Krankenhäuser nicht dafür da, Gewinne zu erwirtschaften, sondern um Menschen gesund zu machen. Dafür braucht es ausreichend Personal und gute Arbeitsbedingungen. Outsourcing führt aber zu noch schlechterer Bezahlung, die Interessenvertretungen sind nicht mehr für alle da und die Kampfkraft der Belegschaft wird geschwächt. Deshalb muss es verhindert werden. Auf Versprechen von Politiker\*innen können wir uns dabei nicht verlassen. In Dresden haben wir letztes Jahr durch zahlreiche Aktionen erreicht, dass ein Krankenhausstandort vorerst erhalten bleibt, der nach Plänen des Stadtrates und nach dem Ergebnis eines Ernst&Young Gutachtens geschlossen werden sollte. Das war ein großer Erfolg. In Zwickau wurde vor zwei Jahren das Outsourcing der therapeutischen Berufsgruppen verhindert. Allerdings folgen hier schon wieder die nächsten Angriffe. In Nürnberg haben es die Beschäftigten erreicht, dass die Servicegesellschaft wieder ingesourct wurde. Den Kampf für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Personal können wir gewinnen, wenn wir zusammen kämpfen und uns nicht spalten lassen. Auch deshalb ist es notwendig, Outsourcing in jedem einzelnen Fall zu verhindern – damit eine gemeinsame und kampfstärke Belegschaft erhalten bleibt. Sich dafür einzusetzen, auch mit Mitteln des Arbeitskampfes, ist das ureigenste Grundrecht aller Beschäftigten. Und euer Beispiel zeigt ja auch sehr anschaulich: durch Bitten und Reden geben die Arbeitgeber nichts freiwillig heraus. Euer Arbeitskampf ist richtig und wichtig! Es ist unser gemeinsamer Kampf – wir stehen an eurer Seite!

- für eine bedarfsgerechte Personalbemessung für alle Berufsgruppen im Krankenhaus
- mindestens 500 Euro mehr für Pflegekräfte
- Abschaffung der Fallpauschalen – Finanzierung der Krankenhäuser nach realem Bedarf
- Schluss mit Klinikschließungen, Outsourcing und Privatisierungen - alle Gesundheitseinrichtungen in öffentliche Hand unter demokratische Kontrolle durch die Beschäftigten.

**Dresdner Bündnis für Pflege und mehr Personal im Krankenhaus Dresden, 14.06.2022**

V.i.S.d.P.: Kontakt und bei Nachfragen: Norbert Seidenstricker, [uns.reichs.bremen@t-online.de](mailto:uns.reichs.bremen@t-online.de)